

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1985)

**Artikel:** Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern = Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Bwrne

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-418037>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## **Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern**

## **Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne**

---

### **1. Gesamtgericht**

1.1 Die Amtsdauer der voll- und nebenamtlichen Richter des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts ist Ende 1985 abgelaufen. Dr. Jacques Bosshart stellte sich als Präsident des Gesamtgerichts und des Versicherungsgerichts nicht mehr zur Wiederwahl, wurde jedoch als vollamtlicher Richter am Versicherungsgericht und als Präsident der französischsprachigen 2. Kammer des Verwaltungsgerichts bestätigt. Am 13. November 1985 wählte der Grosse Rat Prof. Dr. Ulrich Zimmerli zum Präsidenten des Gesamtgerichts und des Verwaltungsgerichts und Dr. Ivan Thomas Locher zum Präsidenten des Versicherungsgerichts (letzterer war am 9. September 1985 vom Plenum des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts unter Vorbehalt der Wahl zum Präsidenten des Versicherungsgerichts zum Vizepräsidenten des Gesamtgerichts gewählt worden). An der erwähnten Sitzung bestätigte der Grosse Rat sämtliche sich zur Wiederwahl stellenden voll- und nebenamtlichen Richter des Verwaltungs- und des Versicherungsgerichts. Als Nachfolger von Fürsprecher und Notar Peter Bürgi und von Ernst Greminger wählte der Grosse Rat Fürsprecher Hans-Ulrich Engler und Fürsprecher Dr. Hans Raaflaub zu nebenamtlichen Richtern am Verwaltungsgericht. In der Sessionsperiode erhöhte der Grosse Rat antragsgemäss die Zahl der vollamtlichen deutschsprachigen Richter am Versicherungsgericht und wählte Gerichtspräsident Lukas Hopf, Thun, der bisher als nebenamtlicher Versicherungsrichter tätig war. Der Gewählte hat sein Amt am 1. Oktober 1985 angetreten. Fritz Löffel trat auf Ende 1985 als nebenamtlicher Richter am Versicherungsgericht zurück. Als neue nebenamtliche Versicherungsrichter wählte der Grosse Rat Notar Ulrich Luginbühl und Fürsprecher Kurt Hasler. Diese Wahlen und Wiederwahlen erfolgten für die Amtsperiode 1986–1989.

1.2 Fürsprecher Thomas Merkli, Kammerschreiber am Verwaltungsgericht, wurde im Berichtsjahr zum juristischen Direktionssekretär der Kantonalen Landwirtschaftsdirektion gewählt. Sein Nachfolger wurde Fürsprecher Frank Seethaler, bisher Kammerschreiber ad hoc am Verwaltungsgericht. Fürsprecher Dr. Francesco Bertossa, der bereits Ende 1984 zum Kammerschreiber am Verwaltungsgericht gewählt worden war, trat sein Amt vereinbarungsgemäss am 1. September 1985 an. Auf den 31. Oktober 1985 trat Fürsprecher Peter Flury als Kammerschreiber am Versicherungsgericht zurück. Er wurde durch Frau Fürsprecher Corinne Geiser ersetzt. Frau Barbara Hirsbrunner ist nach zehnjährigem Wirken als Verwaltungsbeamtin der Verwaltungsgerichtskanzlei aus dem Staatsdienst ausgetreten.

### **1. Tribunal plénier**

1.1 La période de fonction des juges permanents et non permanents du Tribunal administratif et des assurances est arrivée à terme à fin 1985. Jacques Bosshart, D<sup>r</sup> en droit et avocat, qui ne sollicitait pas un nouveau mandat de président du Tribunal des assurances et du Tribunal plénier, a été réélu juge permanent au Tribunal administratif et au Tribunal des assurances. Dans sa séance du 13 novembre 1985, le Grand Conseil a élu le professeur Ulrich Zimmerli, D<sup>r</sup> en droit et avocat, président du Tribunal administratif et du Tribunal administratif et des assurances, ainsi que Thomas Locher, D<sup>r</sup> en droit et avocat, président du Tribunal des assurances (ce dernier avait également été élu vice-président du Tribunal plénier par le plénum du Tribunal administratif et des assurances le 9 septembre 1985, à condition qu'il soit élu président du Tribunal des assurances par le Grand Conseil). Lors de la même séance, le Grand Conseil a réélu tous les juges permanents et non permanents du Tribunal administratif et des assurances qui se représentaient. Il a élu juges non permanents au Tribunal administratif Hans-Ulrich Engler, avocat, et Hans Raaflaub, D<sup>r</sup> en droit et avocat, pour succéder à Peter Bürgi et Ernst Greminger. Suivant la proposition qui lui a été faite, le Grand Conseil a augmenté, lors de sa session de septembre, le nombre des juges permanents germanophones au Tribunal des assurances et élu à ce titre Lukas Hopf, président de Tribunal à Thun, jusqu'alors juge non permanent au Tribunal des assurances; il est entré en fonction le 1<sup>er</sup> octobre 1985. Fritz Löffel, juge non permanent au Tribunal des assurances, a démissionné pour la fin de l'année 1985. Le Grand Conseil a élu nouveaux juges non permanents au Tribunal des assurances Ulrich Luginbühl, notaire, et Kurt Hasler, avocat. – Ces élections et réélections ont été faites pour la période de fonction 1986–1989.

1.2 Thomas Merkli, avocat, greffier de chambre au Tribunal administratif, a été nommé secrétaire-juriste à la Direction de l'agriculture avec effet au 1<sup>er</sup> mars 1985; il a été remplacé par Frank Seethaler, avocat, greffier ad hoc jusqu'alors. Francesco Bertossa, D<sup>r</sup> en droit et avocat, déjà élu greffier de chambre depuis le 13 novembre 1984, est entré en fonction le 1<sup>er</sup> septembre 1985 comme convenu. Le Tribunal des assurances a pris acte de la démission de Peter Flury, avocat, greffier de chambre, pour le 31 octobre 1985. Le Tribunal plénier a élu pour lui succéder M<sup>me</sup> Corinne Geiser, avocate. S'agissant du personnel de chancellerie, M<sup>me</sup> Barbara Hirsbrunner a donné sa démission après dix ans de service au Tribunal administratif.

1.3 Einzelne vollamtliche Richter und die Dienstchefs der Gerichtskanzleien hatten im Berichtsjahr den Umzug der beiden Gerichte in den Umbau der Liegenschaften an der Speichergasse vorzubereiten. Intensive Kontakte mit der Bauleitung, den Architekten, dem Kantonalen Hochbauamt und der Kantonalen Liegenschaftsverwaltung sowie mit der Kantonalen Justizdirektion beanspruchten viel Zeit. Im grossen und ganzen verlief der Umbau aus der Sicht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts zufriedenstellend. Der Umzug ist für März 1986 vorgesehen.

## 2. Verwaltungsgericht

2.1 Im Berichtsjahr sind 216 neue Geschäfte eingegangen. Das entspricht einer neuerlichen Zunahme von rund sieben Prozent gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 1984 mit 202 Neueingängen. 20 neue Geschäfte entfielen auf den Berner Jura (gegenüber 12 im Vorjahr); rund die Hälfte der französischsprachigen Geschäfte wurde jedoch von einem in der Region Bern wohnhaften Steuerpflichtigen anhängig gemacht, der gestützt auf Artikel 17a der Staatsverfassung Anspruch auf Beurteilung durch die französischsprachige Zweite Kammer erheben konnte. Die statistische Mehrbelastung der 2. Kammer bedeutet demnach keine wesentliche Veränderung der Verhältnisse im Berner Jura.

Mit 41 neuen Beschwerden betreffend die Staats- und Gemeindesteuern (Ziff. 2.1 der Statistik) und 11 neuen Geschäften zum Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht (Ziff. 2.2 der Statistik) stabilisierten sich die Neueingänge aus dem Steuerrecht auf einem hohen Niveau (vgl. Ziff. 2.1 des Geschäftsberichts für 1984). Die Zahl der Streitigkeiten über die Festsetzung des Veranlagungsorts (Ziff. 2.3) hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Daraus hat sich eine erhebliche Mehrbelastung des Verwaltungsgerichts ergeben, erfordern diese rechtlich durchwegs komplexen Streitigkeiten doch regelmässig eine aufwendige Prozessinstruktion. Die damit verbundene Beurteilung von Doppelbesteuerungsfragen wirkt überdies in hohem Masse präjudiziell.

Wiederum zugenommen hat die Zahl der Direktprozesse aus dem Erschliessungsrecht (25 gegenüber 19 im Vorjahr). Diese unter Ziffer 3.1 der Statistik aufgeführten Neueingänge betrafen ungefähr zu gleichen Teilen umstrittene Basis- und Detailerschliessungen sowie – auffälligerweise – Baulandumlegungen. Die Zahl der Streitigkeiten aus dem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis (8) ist konstant geblieben. Unter den Direktprozessen der Rubrik 3.1 findet sich ein Rechtsstreit zwischen dem Staat Bern und einer Mineralölfirma über die finanziellen Folgen des Heimfalls einer Konzession zum Betrieb einer Autobahntankstelle (wozu kaum Präjudizien bestehen).

Sämtliche Direktprozesse – es handelt sich ausnahmslos um deutschsprachige Geschäfte – werden von den vollamtlichen Richtern zur Prozessinstruktion übernommen. Weil die Zahl dieser komplexen Geschäfte im Berichtsjahr erneut zugenommen hat (37 gegenüber 32 im Vorjahr), ist auch die Arbeitsbelastung der vollamtlichen Richter erheblich grösser geworden.

Die Neueingänge unter Ziffer 3.2 der Statistik (Beschwerden gegen letztinstanzliche Verwaltungsentscheide) haben ebenfalls zugenommen (71 statt 63 im Vorjahr). Rund 70 Prozent (49) davon entfallen auf Baubeschwerden, die in ihrer Mehrzahl – wie in den Vorjahren – rechtlich komplexe Streitigkeiten aus dem kantonalen und eidgenössischen Raumplanungsrecht betrafen und denen überdies erhebliche Publizität zukam (z. B. Baustreitigkeiten aus dem Mattenhof-Quartier in Bern, umstrittene Planungseinsprachen aus Biel und Bremgarten, erste

1.3 Quelques juges permanents et les chefs de chancellerie ont préparé en 1985 le déménagement des deux tribunaux à la Speichergasse. Les nombreux contacts avec la Direction des travaux, les architectes, l'Office cantonal des bâtiments, l'administration cantonale des domaines ainsi qu'avec la Direction cantonale de la justice ont pris beaucoup de temps. Selon le Tribunal administratif et des assurances, les travaux de rénovation se sont déroulés dans l'ensemble d'une manière satisfaisante. Le déménagement aura lieu en mars 1986.

## 2. Tribunal administratif

2.1 216 nouveaux cas ont été introduits en 1985, soit une nouvelle augmentation de 7 pour cent par rapport à l'année précédente, qui avait déjà atteint un chiffre record avec 202 cas. 20 nouveaux cas de langue française ont été enregistrés (12 l'année précédente). La moitié environ des affaires françaises a toutefois été introduite par un contribuable habitant dans la région de Berne qui pouvait prétendre à un jugement de la II<sup>e</sup> chambre de langue française en invoquant l'article 17a de la Constitution. L'augmentation des affaires de la II<sup>e</sup> chambre n'a donc pas résulté d'une modification sensible des cas émanant du Jura bernois.

Les nouveaux cas en matière de droit fiscal se sont stabilisés à un niveau élevé (cf. ch. 2.1 du rapport de gestion 1984). On a enregistré 41 affaires ayant trait aux impôts cantonaux et communaux (ch. 2.1 de la statistique) et 11 cas relatifs aux taxes sur les successions et donations (ch. 2.2 de la statistique). Le nombre des litiges concernant la détermination du lieu de taxation (ch. 2.3) a doublé par rapport à l'année précédente. La charge du Tribunal administratif s'est trouvée augmentée par cette situation car la complexité juridique de ces litiges exige généralement une longue instruction. Le jugement qui en découle, lié à des questions touchant la double imposition, a en outre une grande importance à titre de précédent.

Le nombre des procès directs relatifs aux frais d'équipement a de nouveau augmenté (25 contre 19 l'année précédente). Ces nouveaux cas figurant sous chiffre 3.1 de la statistique concernaient, à parts à peu près égales, des viabilisations fondamentales et de détail ainsi que – curieusement – des remaniements parcellaires de terrains à bâtir. Le nombre des litiges ayant trait aux rapports de service de droit public (8) est demeuré constant. Parmi les procès directs de la rubrique 3.1 figure un litige entre l'Etat de Berne et une maison d'huile minérale portant sur les conséquences financières de l'attribution d'une concession pour l'exploitation d'une station d'essence autoroutière (il n'y a pratiquement aucun précédent en la matière). L'instruction de tous les procès directs – il s'agit sans exception d'affaires allemandes – est assurée par les juges permanents. Comme le nombre de ces affaires complexes a de nouveau augmenté en 1985 (37 contre 32 l'année précédente), la charge des juges permanents s'est sensiblement accrue.

Les nouveaux cas figurant sous chiffre 3.2 de la statistique (recours contre des décisions administratives de dernière instance) ont également augmenté (71 contre 63 l'année précédente). Le 70 pour cent environ de ces affaires (49) constituait des recours en matière de droit des constructions qui avaient trait pour la plupart – comme les années précédentes – à des questions juridiques complexes ressortissant au droit fédéral et cantonal en matière d'aménagement du territoire et qui ont fait l'objet d'une grande publicité (p. ex. litiges en matière de construction dans le quartier de Mattenhof à Berne, oppositions contestées, en matière d'aménagement, de Bienne et Bremgarten, premiers cas liés à l'application de la loi sur les

Beschwerdefälle im Zusammenhang mit der Anwendung des See- und Flussufergesetzes usw.). Acht neue Beschwerdefälle betrafen das Gastwirtschaftsgesetz (Überzeitbewilligungen, Alkoholpatente), je drei neue Beschwerden wurden gegen ständigen- und gewässerschutzrechtliche Verfügungen erhoben. Die letzteren betrafen die auch politisch umstrittene Frage des Kanalisationsanschlusses von Landwirtschaftsbetrieben. Die Zahl der Weiterziehungen von Entscheiden der Regierungsstatthalter ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (20 statt 24), ohne dass damit aber eine Entlastung des Verwaltungsgerichts verbunden wäre. Es handelt sich zur Hauptsache um komplexe Streitigkeiten aus dem Gebühren- und Baupolizeirecht sowie aus anderen Rechtsgebieten (Lastenausgleich, Forderungen aus öffentlich-rechtlichen Verträgen usw.). – Bei den Beschwerden gegen Entscheide der Kantonalen Bodenverbesserungskommission (Ziff. 3.4), deren Zahl praktisch unverändert geblieben ist, standen umstrittene Wegbauprojekte im Vordergrund. – Wiederum markant zugenommen hat demgegenüber die Zahl der enteignungsrechtlichen Streitigkeiten (Ziff. 3.5 der Statistik) mit 11 Neueingängen (gegenüber 6 im Vorjahr). Das Schwergewicht liegt bei den formellen Enteignungen, und zwar vorab bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Übernahme von Freiflächen durch das Gemeinwesen.

Gesamthaft gesehen gilt für die Neueingänge im wesentlichen das gleiche wie im Vorjahr: an den traditionellen Schwergewichten bei den Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide, bei den Direktprozessen gemäss Ziffer 3.1 der Statistik, bei den Weiterziehungen von Entscheiden der Regierungsstatthalter, bei den Enteignungsprozessen und bei den steuerrechtlichen Streitigkeiten hat sich kaum etwas verändert. Zugenommen hat jedoch nicht nur die Zahl, sondern insbesondere auch die Komplexität der neuen Geschäfte.

2.2 Im Berichtsjahr konnten 199 Fälle erledigt werden (gegenüber 208 im Vorjahr). Dieser leichte Rückgang ist vorab auf die Zunahme bei den Neueingängen und den damit verbundenen zusätzlichen Instruktionsaufwand, aber auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass 130 der 150 durch Urteil erledigten Fälle (Kol. 7 der Statistik) Kammerurteile nötig machten, wobei die vollamtlichen Richter in 62 Prozent dieser Fälle als Referenten zu amten hatten (was erneut belegt, dass die Prozesse in den letzten Jahren immer komplizierter geworden sind). Mehr als die Hälfte der Ende des Berichtsjahres noch nicht erledigten Fälle wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 1985 anhängig gemacht. 23 Geschäfte (im Vorjahr 12) konnten von der französischsprachigen 2. Kammer erledigt werden. 49 Fälle wurden von den vollamtlichen Richtern als Einzelrichter ohne Urteil (d. h. durch Vergleich oder als gegenstandslos geworden) erledigt, zumeist im Anschluss an eine Instruktionsverhandlung. Wie üblich wurden den nebenamtlichen Richtern vorzugsweise Beschwerdefälle zum schriftlichen Referat zugeteilt, und zwar in Geschäften, die in der Regel einen Entscheid aufgrund der Akten erlaubten und Rechtsfragen betrafen, ohne dass eine eigentliche Prozessinstruktion stattzufinden hatte. Wegen der veränderten Struktur der Neueingänge ging die Zahl der von den nebenamtlichen Richtern erstatteten Referate im Berichtsjahr etwas zurück.

2.3 Im Jahre 1985 fanden 2 Plenarsitzungen und 24 Kammer-sitzungen statt. Die vollamtlichen Richter führten überdies 38 Augenscheine und 9 Instruktionsverhandlungen durch, an welchen teilweise auch nebenamtliche Richter teilzunehmen hatten. Wie üblich waren die Kammersitzungen mit durchschnittlich 5 Fällen – und damit stark – belastet, was auch von den nebenamtlichen Richtern eine intensive Vorbereitung erforderte.

rives des lacs et des rivières). Huit nouveaux cas concernaient la loi sur l'hôtellerie et la restauration (autorisations de prolonger les heures d'ouverture, patentes avec autorisation de servir des boissons alcooliques), trois recours ont été formés contre des décisions en matière de bourses et trois également contre des décisions en matière de protection des eaux. Ces dernières portaient également sur la question, politiquement controversée, du raccordement des exploitations agricoles aux canalisations.

Le nombre des décisions préfectorales déferées au Tribunal administratif a légèrement diminué par rapport à l'année passée (20 contre 24) sans que le Tribunal s'en retrouve déchargé pour autant; il s'agit avant tout de litiges complexes en matière d'émoluments et de police des constructions et portant également sur d'autres domaines du droit (compensation des charges, créances fondées sur des contrats de droit public, etc.) – S'agissant des recours contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières (ch. 3.4) dont le nombre est demeuré pratiquement inchangé, des projets contestés de construction de chemins se trouvaient au premier plan. – Le nombre des litiges en matière d'expropriation (11 contre 6 l'année précédente) a de nouveau sensiblement augmenté (ch. 3.5 de la statistique). On a enregistré surtout des cas d'expropriation formelle où le litige découlait principalement de la création de surfaces d'utilité publique par la collectivité.

Pour les nouvelles affaires, on ne peut guère observer dans l'ensemble de changements notables par rapport à l'an passé en ce qui concerne les points forts que constituent traditionnellement les recours contre les décisions administratives, les procès directs selon chiffre 3.1 de la statistique, les recours contre les décisions préfectorales, les litiges en matière d'expropriation et les pourvois en matière d'impôt. Les affaires ont augmenté non seulement en nombre mais surtout en complexité.

2.2 199 cas ont été liquidés en 1985 (contre 208 l'année précédente): cette légère diminution est avant tout imputable à l'augmentation des nouvelles affaires et aux instructions qu'elles impliquent mais également au fait que 130 des 150 cas liquidés par jugement (col. 7 de la statistique) ont été traités par une chambre dans laquelle les juges permanents ont fonctionné comme rapporteurs à raison de 62 pour cent (ce qui prouve une fois de plus que la complexité des procès est allée croissant au cours des dernières années). Plus de la moitié des cas non liquidés à la fin de l'exercice ont été introduits au cours du dernier semestre. La II<sup>e</sup> chambre de langue française a liquidé 23 affaires (12 l'année précédente). 49 cas ont pu être liquidés sans jugement (transactions ou affaires devenues sans objet) par les juges permanents en qualité de juge unique, en général à l'issue d'une séance d'instruction. Comme d'habitude, on a attribué de préférence aux juges non permanents, pour rapport écrit, des affaires permettant en général de rendre un jugement uniquement sur la base du dossier et concernant des questions de droit, sans qu'il soit nécessaire de mener une véritable instruction préalable. La structure des nouvelles affaires s'étant modifiée, le nombre des rapports écrits confiés aux juges non permanents a également diminué en 1985.

2.3 En 1985, le Tribunal administratif a tenu 2 séances plénières et 24 séances de chambre. Les juges permanents ont en outre pris part à 38 inspections locales et à 9 séances d'instruction, à certaines desquelles participèrent également des juges non permanents. Comme d'habitude, les séances de chambre – avec 5 cas à traiter en moyenne – ont été très chargées et ont exigé une préparation intensive également des juges non permanents.

Der übrige administrative Aufwand (interne Sitzungen unter den vollamtlichen Richtern, Verkehr mit Behörden und anderen Gerichten, Urteilsbibliothek usw.) bewegte sich im üblichen Rahmen und wirkte sich vorab beim Präsidenten und bei den Kammerschreibern aus (vgl. Geschäftsbericht 1984 Ziff. 2.3). Unter den vom Verwaltungsgericht erstatteten Vernehmlassungen zu Erlassen ist besonders die Stellungnahme zur Steuergesetzesrevision zu erwähnen. Das Verwaltungsgericht wurde ferner im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung der neuen Baugesetzgebung und im Rahmen der Vorarbeiten für ein kantonales Datenschutzgesetz mehrmals von den zuständigen Fachdirektionen des Regierungsrats konsultiert.

2.4 Die wichtigsten Urteile aus dem Berichtsjahr sind – wie üblich – in der «Bernischen Verwaltungsrechtsprechung» (BVR) und in der «Neuen Steuerpraxis» (NStP) veröffentlicht, soweit sie nicht noch Gegenstand eines Rechtsmittelverfahrens beim Bundesgericht bilden. Von den in der BVR publizierten Urteilen sind besonders zu erwähnen: Das Urteil vom 25. Februar 1985 über Fragen der baurechtlichen Nutzungsumlegung in der Stadt Bern (Mattenhof-Quartier, S. 267ff.). Zwei Urteile vom 6. Mai 1985 (EG Biel) und vom 3. Juni 1985 (EG Bremgarten) betreffen Grundsatzfragen zur sog. Planungseinsprache wegen angeblich ungenügender Bauvorschriften (S. 351ff. und S. 360ff.) und werden auch für die Praxis nach dem neuen Baugesetz wegleitend sein, obwohl das Verwaltungsgericht dafür nach neuem Recht nicht mehr zuständig sein wird. Mit aktuellen Fragen des Gebührenrechts (Kanalisationsgebühren) befassten sich die Urteile vom 25. Februar 1985 (S. 281ff., EG Urtenen, Erschliessungsfunktion eines Hauptzuleitungskanals) und vom 16. Dezember 1985 (EG Thun, Bemessungsgrundlagen für die Einkaufsgebühr, zur Veröffentlichung bestimmt). Der Jahrgang 1985 der «Bernischen Verwaltungsrechtsprechung» enthält ferner einige wichtige Urteile des Schweizerischen Bundesgerichts, die in Bestätigung von Entscheidungen des Verwaltungsgerichts ergangen sind. Als Beispiele seien genannt: Das Urteil vom 19. September 1984 (S. 26ff.) über die Folgen einer Auszonung von Parzellen, die an die Autobahn angrenzen (materielle Enteignung verneint) und das Urteil vom 2. Oktober 1984 (S. 80ff.) über die Beeinträchtigung eines Fischereirechts durch wasserbaupolizeiliche Massnahmen. Erwähnt sei endlich das Urteil vom 26. März 1985 (S. 315ff.) über vertraglich vereinbarte Infrastrukturabgaben. Weitere wichtige Urteile – vorab Fragen des Enteignungs- und des Baurechts betreffend – konnten noch nicht veröffentlicht werden, weil sie Gegenstand eines Rechtsmittelverfahrens beim Bundesgericht bilden. Dazu gehört auch das Urteil vom 25. März 1985 zur Frage der Gesetz- und Verfassungsmässigkeit der sogenannten Nachfleischschau, das vom Bundesgericht inzwischen am 31. Januar 1986 bestätigt wurde.

2.5 Im Berichtsjahr 1985 fällte das Schweizerische Bundesgericht 27 Urteile über Rechtsmittel, die gegen Entscheide des Verwaltungsgerichts eingereicht worden waren. 19 Beschwerden wies es ab (darunter die staatsrechtlichen Beschwerden von zwei verheirateten Beamtinnen, die vor dem Verwaltungsgericht erfolglos geltend gemacht hatten, die bernische Regelung der Familienzulagen sei verfassungswidrig). Auf 7 Beschwerden trat das Bundesgericht nicht ein. Eine staatsrechtliche Beschwerde hiess es am 2. Oktober 1985 gut: der Nachbar eines Baugesuchstellers hatte vor Bundesgericht erfolgreich geltend gemacht, Bastelräume müssten entgegen der bisherigen, ständigen Praxis an die reglementarische Ausnutzungsziffer angerechnet werden. Am 1. Januar 1986 waren 10 Fälle vor dem Schweizerischen Bundesgericht hängig.

Les tâches administratives (séances internes entre juges permanents, relations avec les autorités et d'autres tribunaux, cartothèque des jugements, etc.) sont restées dans les limites et ont surtout mis à contribution le président et les greffiers (cf. rapport de gestion 1984, ch. 2.3). Parmi les préavis sur des projets de loi établis par le Tribunal administratif, relevons la prise de position relative à la révision de la loi fiscale. Le Tribunal administratif a en outre été consulté à de nombreuses reprises par les Directions du Conseil-exécutif compétentes pour des questions ayant trait à l'entrée en vigueur de la nouvelle législation en matière de construction et à l'élaboration d'une loi cantonale sur la protection des données.

2.4 Les plus importants arrêts rendus en cours d'exercice ont été comme d'habitude – dans la mesure où ils n'ont pas été déférés au Tribunal fédéral – publiés dans la «Jurisprudence administrative bernoise» (JAB) et la «Neue Steuerpraxis» (NStP). Parmi les jugements du Tribunal administratif publiés dans la JAB, il y a lieu de mentionner particulièrement l'arrêt du 25 février 1985 relatif à des questions de transfert du mode d'utilisation en matière de droit des constructions dans la Ville de Berne (quartier de Mattenhof, p. 267ss). Deux jugements du 6 mai 1985 (Commune de Bienne) et du 3 juin 1985 (Commune de Bremgarten) concernent des questions de principe touchant à l'opposition en matière d'aménagement fondée sur le fait que des prescriptions en matière de construction seraient insuffisantes (p. 351ss et p. 360ss) et serviront également de références pour la pratique applicable en vertu de la nouvelle loi sur les constructions, même si le Tribunal administratif ne sera plus compétent dans cette matière selon le nouveau droit. Les arrêts du 25 février 1985 (p. 281ss, Commune d'Urtenen, fonction de viabilisation d'un collecteur principal d'amenée) et du 16 décembre 1985 (Commune de Thoune, principes applicables à la détermination de la taxe de raccordement, en voie de publication) traitent de problèmes d'actualité ayant trait au droit en matière d'émoluments. L'édition 1985 de la JAB contient en outre quelques arrêts importants du Tribunal fédéral, qui confirment des jugements du Tribunal administratif; on citera notamment l'arrêt du 19 septembre 1984 (p. 26ss) relatif aux conséquences d'une mise hors zone de parcelles sises aux alentours d'une autoroute (expropriation matérielle niée) et l'arrêt du 2 octobre 1984 (p. 80ss) relatif à une restriction à l'exercice d'un droit de pêche par des mesures prises par la police des eaux. Mentionnons enfin l'arrêt du 26 mars 1985 (p. 315ss) relatif à des contributions contractuelles à des frais d'infrastructure. D'autres jugements importants – avant tout en matière de droit des constructions et d'expropriation – n'ont pas encore pu être publiés parce qu'ils ont été déférés au Tribunal fédéral; il s'agit notamment du jugement du 25 mars 1985 que le Tribunal fédéral confirmera le 31 janvier 1986) traitant de la conformité légale et constitutionnelle du contrôle complémentaire des viandes au lieu de destination.

2.5 En cours d'exercice, le Tribunal fédéral a statué sur 27 recours formés contre des jugements du Tribunal administratif; il en a rejeté 19 (parmi lesquels les recours de droit public de deux fonctionnaires mariées qui avaient fait valoir sans succès devant le Tribunal administratif que la législation bernoise en matière d'allocations familiales était anticonstitutionnelle) et déclaré 7 irrecevables. Il a admis un recours de droit public par arrêt du 2 octobre 1985: le voisin d'une personne ayant requis un permis de bâtir a fait valoir avec succès devant le Tribunal fédéral que des locaux affectés au bricolage devaient, contrairement à la pratique constante applicable jusqu'alors, être comptés dans l'indice d'utilisation réglementaire. Le 1<sup>er</sup> janvier 1986, 10 cas étaient encore pendants devant le Tribunal fédéral.

### 3. Versicherungsgericht

3.1 Im Jahr 1985 sind 1901 neue Geschäfte eingegangen. Gegenüber dem bisherigen Höchststand von 1460 Fällen im Jahre 1984 bedeutet dies eine erneute Zunahme von 441 Verfahren oder ungefähr 30 Prozent. Die Mehreingänge betreffen namentlich Streitfälle aus dem Gebiet der AHV, der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie der Arbeitslosenversicherung. Dagegen sind die Beschwerdeverfahren aus dem Gebiet der IV leicht und diejenigen aus der Unfallversicherung deutlich zurückgegangen.

Die markante Zunahme neuer Geschäfte im Bereich der AHV und der Ergänzungsleistungen dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, dass seit dem 1. Januar 1985 die Beschwerden nicht mehr bei der Verwaltung, sondern direkt beim Gericht einzureichen sind (vgl. Ziff. 3.5). Der Rückgang der Zahl der an das Versicherungsgericht weitergezogenen Verfügungen aus der IV und der Unfallversicherung ist wohl dadurch mitbedingt, dass bereits auf Verwaltungsstufe die Möglichkeit der Einwendung gegen die vorgesehene Verfügung bzw. ein Einspracheverfahren bestehen. Diese Institute haben sich aus der Sicht des Gerichtes bewährt.

Unter Berücksichtigung der auf das Jahr 1985 übertragenen 566 Fälle befasste sich das Versicherungsgericht mit insgesamt 2467 streitigen Verfahren (im Vorjahr 1983 Fälle).

Im Berichtsjahr wurde mit 1731 erledigten Verfahren (davon 1376 durch die Kammerpräsidenten als Einzelrichter) eine neue Höchstmarke erreicht. Dennoch mussten 736 Fälle auf das neue Jahr übertragen werden. Es ist zu hoffen, dass mit dem auf Ende des Jahres erfolgten personellen Ausbau des Gerichts die Pendenzen etwas abgebaut werden können.

In ungefähr 14 Prozent der Fälle wurden die Beschwerden gutgeheissen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass in einem erheblichen Teil der 799 Fälle, welche in der Tabelle unter Kolonne 8 figurieren (Rückzug, gegenstandslos, Vergleich), die Verwaltung die angefochtene Verfügung während des Beschwerdeverfahrens in Wiedererwägung gezogen und dem Antrag des Beschwerdeführers ganz oder teilweise entsprochen hat.

Im Verlaufe des Jahres 1985 erledigte das Versicherungsgericht 567 nichtstreitige Geschäfte.

3.2 Bei den Neueingängen der französischsprachigen Geschäfte ist ein Zuwachs von 21 Fällen zu verzeichnen. Diese Neueingänge machen etwas weniger als 11 Prozent aller im Geschäftsjahr anhängig gemachten Fälle aus. Die Zahl der erledigten Fälle erreicht etwas mehr als 10 Prozent aller vom Versicherungsgericht erledigten Fälle. Was die Anwendung des Artikels 17a der Staatsverfassung anbelangt, ist festzustellen, dass 25 Beschwerden (1984: 30) von im alten Kantonsteil wohnhaften Personen der französischsprachigen Kammer zugewiesen wurden. Demgegenüber wurden 6 Beschwerden im Berner Jura wohnender Bürger einer deutschsprachigen Kammer zugewiesen.

3.3 Die Zahl der 1985 durchgeführten Sitzungen ist auf 37 (Vorjahr 84) gesunken. Diese nochmalige deutliche Verminderung der Sitzungszahl ist darauf zurückzuführen, dass die Kammerpräsidenten erneut mehr Fälle als im Vorjahr als Einzelrichter entschieden haben und Sitzungen nur noch in den Fällen angesetzt wurden, wo sie sich als zwingend notwendig erwiesen.

3.4 Im Berichtsjahr wurden 98 Entscheide des Versicherungsgerichts (im Vorjahr 100 Urteile) mit Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Eidgenössische Versicherungsgericht (EVG) weitergezogen. Ein Weiterzug erfolgte somit in ungefähr 5 Prozent der Fälle. Diese Verhältniszahl ist seit Jahren rückläufig. Im Verlaufe des Berichtsjahres beurteilte das

### 3. Tribunal des assurances

3.1 En 1985, le Tribunal des assurances a enregistré 1901 nouveaux cas. Il s'agit d'un nouveau record dépassant largement celui de 1984, qui avait atteint 1460 cas. L'augmentation est ainsi de 441 affaires, soit de 30 pour cent environ: elle est due essentiellement aux litiges en matière d'AVS, de prestations complémentaires à l'AVS/AI et d'assurance-chômage. Par contre, les recours en matière d'AI ont légèrement diminué alors que les affaires ressortissant à l'assurance-accidents ont accusé un recul sensible.

L'augmentation prononcée des affaires en matière d'AVS et de prestations complémentaires est partiellement due au fait que, depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1985, les recours ne doivent plus être adressés à l'administration mais directement au Tribunal (cf. ch. 3.5). La diminution du nombre des décisions en matière d'AI et d'assurance-accidents déferées au Tribunal est sans nul doute due au fait que des objections à l'intention de la CAI peuvent être produites à l'égard d'un projet de décision (AI) et qu'une procédure d'opposition devant l'administration a été introduite en matière d'assurance-accidents. Le Tribunal constate ainsi que ces deux innovations ont fait leurs preuves.

Si l'on prend en considération les 566 affaires de 1984 reportées en 1985, ce sont 2467 affaires (1984: 1983) qui ont été pendantes devant le Tribunal des assurances.

1731 procès (dont 1376 par les présidents de chambre en qualité de juges uniques) ont été liquidés en 1985, ce qui constitue un nouveau record; 736 cas ont pourtant été reportés en 1986. Il est permis d'espérer que les cas pendants pourront diminuer à l'avenir, compte tenu du fait que le personnel du Tribunal a augmenté en fin d'exercice.

Les recours ont été admis dans une proportion de 14 pour cent environ; il convient toutefois de souligner à cet égard que, pour une part importante des 799 cas figurant dans la colonne 8 de la statistique (retrait, sans objet, transaction), l'administration a revu la décision attaquée en cours de procédure et adjugé ainsi totalement ou partiellement les conclusions du recourant.

Au cours de l'exercice, le Tribunal des assurances a liquidé 567 affaires non litigieuses.

3.2 Le volume des affaires de langue française introduites en 1985 a augmenté de 21 cas ce qui représente un peu moins de 11 pour cent de la totalité des affaires introduites devant le Tribunal des assurances. Les affaires liquidées atteignent un peu plus de 10 pour cent du total des affaires liquidées par le Tribunal des assurances. Pour ce qui est de l'application de l'article 17a de la Constitution bernoise, 25 recours (1984: 30) formés par des personnes domiciliées dans l'ancien canton ont été attribués à une chambre de langue française, alors que 6 recours de personnes domiciliées dans le Jura bernois ont été attribués à des chambres de langue allemande.

3.3 Le Tribunal a tenu en 1985 37 séances, ce qui constitue une nouvelle et sensible diminution par rapport aux 84 de l'exercice précédent: les présidents de chambre ont statué en effet dans une mesure accrue en qualité de juges uniques et n'ont prévu de siéger qu'en cas d'absolue nécessité.

3.4 En 1985, le Tribunal fédéral des assurances (TFA) a été saisi de 98 recours (100 en 1984) de droit administratif contre des jugements du Tribunal des assurances: un recours au TFA a donc été formé dans 5 pour cent des cas environ; cette proportion est en constante diminution. Le TFA ayant liquidé en cours d'exercice 95 recours de droit administratif, 72 re-

EVG 95 Verwaltungsgerichtsbeschwerden, so dass Ende 1985 noch 72 Fälle beim EVG hängig waren. 28 Beschwerden wurden gutgeheissen (davon 17 Fälle im Sinne einer Rückweisung der Akten an die Verwaltung zur näheren Abklärung); 59 Beschwerden wurden abgewiesen, auf 5 Beschwerden trat das EVG nicht ein und 3 Verwaltungsgerichtsbeschwerden wurden zurückgezogen.

### 3.5 Gesetzesrevisionen

Auf den 1. Januar 1985 traten die revidierten Bestimmungen des Dekretes betreffend die Organisation des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts und das Verfahren vor Versicherungsgericht in Kraft (BSG 162.611). Die wesentlichste Änderung besteht darin, dass jetzt sämtliche Beschwerden, Klagen und Weiterziehungen direkt beim Gericht einzureichen sind. Dies hat zwar zu einer deutlichen Zunahme der Beschwerden aus dem Gebiet der AHV und der Ergänzungsleistungen geführt, erlaubt dafür aber eine gezielte richterliche Instruktion des Verfahrens von Anfang an.

Am 1. Januar 1985 ist das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; SR 831.40) in Kraft getreten. Die 10 beim Versicherungsgericht anhängig gemachten Fälle von Streitigkeiten zwischen Vorsorgeeinrichtungen, Arbeitgebern und Anspruchsberechtigten haben noch nicht die Anwendung des BVG zum Gegenstand, sondern es handelt sich um Verfahren, die bis Ende des Vorjahres entweder in die Zuständigkeit des Verwaltungs- oder des Zivilgerichts gefallen sind.

Schliesslich sei darauf hingewiesen, dass die Verordnung (AVIV; SR 837.02) zum Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG; SR 837.0) nur eineinhalb Jahre nach Inkrafttreten in wesentlichen Punkten abgeändert worden ist. In der Rechtsanwendung ergaben sich Probleme mit der Gesetz- und Verfassungsmässigkeit der neuen Bestimmungen sowie mit der Frage der Rückwirkung des neuen Rechts.

## 4. Schiedsgericht KVG/UVG

Am Schiedsgericht sind gegenwärtig 34 Fälle hängig, von denen im Berichtsjahr 16 eingereicht worden sind.

Bern, 7. Februar 1986

Im Namen des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts

Der Präsident: *Zimmerli*  
Der Gerichtsschreiber: *Wicht*

cours étaient encore pendants à fin 1985. 28 recours ont été admis (dont 17 avec renvoi du dossier à l'administration pour complément d'instruction), 59 ont été rejetés, 5 déclarés irrecevables et 3 retirés.

### 3.5 Révision de la législation

Le 1<sup>er</sup> janvier 1985 sont entrées en vigueur les dispositions révisées du Décret sur l'organisation du Tribunal administratif et des assurances et sur la procédure devant le Tribunal des assurances (RSB 162.611). La modification la plus importante consiste dans le fait que tous les recours et actions doivent désormais être introduits directement devant le Tribunal. Si un tel changement a certes provoqué une forte augmentation des recours en matière d'AVS et de prestations complémentaires, il permet du moins de diriger d'emblée l'instruction de la procédure d'une manière appropriée.

Le 1<sup>er</sup> janvier 1985 est entrée en vigueur la loi fédérale sur la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité (LPP; RS 831.40); les 10 cas en suspens devant le Tribunal des assurances et concernant des litiges entre institutions de prévoyance, employeurs et ayants droit ne résultent toutefois pas de son application. Il s'agit en effet de procédures qui, jusqu'à la fin de l'année 1984, étaient du ressort du Tribunal administratif ou du juge civil.

Il sied enfin de relever que l'ordonnance d'exécution (OACI; RS 837.02) de la loi fédérale sur l'assurance-chômage obligatoire et l'indemnité en cas d'insolvabilité (LACI; RS 837.0) a été modifiée sur des points essentiels une année et demie seulement après son entrée en vigueur. Des problèmes d'application sont apparus quant à la conformité légale et constitutionnelle des nouvelles dispositions ainsi que sur la question de la rétroactivité du nouveau droit.

## 4. Tribunal arbitral LAMA/LAA

34 affaires sont pendantes devant ce Tribunal, dont 16 ont été introduites en 1985.

Berne, le 7 février 1986.

Au nom du Tribunal administratif et des assurances

Le président: *Zimmerli*  
Le greffier: *Wicht*

Verwaltungsgericht  
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1985Tribunal administratif  
Litiges de droit fiscal et administratif en 1985

	1 Vom Vor- jahr 1984 über- nommen <i>Affaires pendantes depuis 1984</i>	2 1985 ein- gelangt <i>Affaires introduites en 1985</i>	3 Total	4 Zuge- sprochen <i>De- mandes adju- gées</i>	5 Abge- wiesen <i>De- mandes écar- tées</i>	6 Nicht ein- treten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegen- standslos Vergleich <i>Retrait sans objet, transaction, désiste- ment</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1986 über- tragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
<b>1. Kompetenzkonflikte</b>		1	1			1	1		1		<b>1. Conflits de compétence</b>
<b>2. Steuerrechtliche Streitigkeiten</b>											<b>2. Litiges de droit fiscal</b>
2.1 Beschwerden gegen Ent- scheide der Rekurskommis- sion auf dem Gebiete der direkten Staats- und Gemeindesteuern											2.1 Pourvois contre des décisions de la Commis- sion de recours en matière d'impôts directs de l'Etat et des communes
2.1.1 Verwaltungsgericht	19	41	60	5	23		28		28	20	2.1.1 Tribunal administratif
2.1.2 Einzelrichter						4	4	8	12		2.1.2 Juge unique
2.2 Beschwerden in Erbschafts- und Schenkungssteuersachen											2.2 Pourvois en matière de taxe des successions et donations
2.2.1 Verwaltungsgericht	5	11	16	2	2	1	5	7	5	4	2.2.1 Tribunal administratif
2.2.2 Einzelrichter									7		2.2.2 Juge unique
2.3 Beschwerden betreffend Bestimmung des Veranla- gungsortes und Bemessung der Steueranteile der Gemeinden (Art. 106 und 204 StG)											2.3 Pourvois concernant la fixation du lieu de taxation et le calcul des parts d'impôts des communes (art. 106 et 204 LI)
2.3.1 Verwaltungsgericht		6	6		1		1		1	3	2.3.1 Tribunal administratif
2.3.2 Einzelrichter						1	1	1	2		2.3.2 Juge unique
2.4 Weiterziehungen von Ent- scheiden des Regierung- statthalters betreffend beson- dere Gemeindesteuern											2.4 Recours contre des décisions du préfet con- cernant certains impôts communaux
2.4.1 Verwaltungsgericht											2.4.1 Tribunal administratif
2.4.2 Einzelrichter											2.4.2 Juge unique
2.5 Andere Streitigkeiten (Handänderungsabgabe, Motorfahrzeugsteuer usw.)											2.5 Autres litiges fiscaux (droits de mutation, taxe des véhicules à moteur, etc.)
2.5.1 Verwaltungsgericht											2.5.1 Tribunal administratif
2.5.2 Einzelrichter											2.5.2 Juge unique
<b>3. Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten</b>											<b>3. Litiges de droit administratif</b>
3.1 Als einzige kantonale Urteilsinstanz											3.1 Comme instance cantonale unique
3.1.1 Verwaltungsgericht	16	37	53	9	3		12		12	20	3.1.1 Tribunal administratif
3.1.2 Einzelrichter						3	3	18	21		3.1.2 Juge unique
3.2 Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide											3.2 Recours contre des décisions administratives
3.2.1 Verwaltungsgericht	24	71	95	15	46		61		61	28	3.2.1 Tribunal administratif
3.2.2 Einzelrichter					1	1	2	4	6		3.2.2 Juge unique
3.3 Weiterziehen von Entscheiden des Regierungsstatthalters											3.3 Recours contre des décisions préfectorales
3.3.1 Verwaltungsgericht	13	20	33	5	6		11		11	15	3.3.1 Tribunal administratif
3.3.2 Einzelrichter					3		3	4	7		3.3.2 Juge unique
3.4 Beschwerden gegen Entscheide der kantonalen Bodenverbesserungs- kommission											3.4 Recours contre des décisions de la Commis- sion cantonale des amélio- rations foncières
3.4.1 Verwaltungsgericht	3	4	7	2	2		4		4	2	3.4.1 Tribunal administratif
3.4.2 Einzelrichter								1	1		3.4.2 Juge unique
3.5 Beschwerden gegen Entscheide der Schatzungs- kommissionen in Enteig- nungssachen											3.5 Recours contre des décisions des Commis- sions d'estimation en matière d'expropriation
3.5.1 Verwaltungsgericht	5	11	16	1	1		2		2	11	3.5.1 Tribunal administratif
3.5.2 Einzelrichter						1	1	2	3		3.5.2 Juge unique
3.6 Weiterziehung von Verfügungen betreffend vorsorgliche Massnahmen											3.6 Recours contre des décisions concernant des mesures provisionnelles
3.6.1 Verwaltungsgericht											3.6.1 Tribunal administratif
3.6.2 Einzelrichter											3.6.2 Juge unique
<b>Total</b>	<b>85</b>	<b>202</b>	<b>287</b>	<b>39</b>	<b>88</b>	<b>12</b>	<b>139</b>	<b>45</b>	<b>184</b>	<b>103</b>	<b>Total</b>

Verwaltungsgericht  
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1985Tribunal administratif  
Litiges de droit fiscal et administratif en 1985

	1 Vom Vorjahr 1984 übernommen <i>Affaires pendantes depuis 1984</i>	2 1985 eingelangt <i>Affaires introduites en 1985</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zugesprochen <i>Demandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes écartées</i>	6 Nicht eingetreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegenstandslos Vergleich <i>Retrait sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1986 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
Übertrag	85	202	287	39	88	12	139	45	184	103	A reporter
3.7 Weiterziehungen von Entscheidungen der Jugendgerichte betreffend Vollzugskosten											3.7 Recours contre des décisions des Tribunaux de mineurs (frais d'exécution)
3.7.1 Verwaltungsgericht	1	6	7	1			1		1	1	3.7.1 Tribunal administratif
3.7.2 Einzelrichter						2	2	3	5		3.7.2 Juge unique
3.8 Prozessbeschwerden											3.8 Prises à partie
3.8.1 Verwaltungsgericht	1	8	9	1	1	2	4		4		3.8.1 Tribunal administratif
3.8.2 Einzelrichter					3	1	4	1	5		3.8.2 Juge unique
3.9 Gesuche um neues Recht											3.9 Requêtes en vue de bénéficiaire d'un nouveau droit
3.9.1 Verwaltungsgericht											3.9.1 Tribunal administratif
3.9.2 Einzelrichter											3.9.2 Juge unique
Total	87	216	303	41	92	17	150	49	199	104	Total

Versicherungsgericht  
1. Sozialversicherungsrechtliche Streitsachen 1985Tribunal des assurances  
1. Litiges découlant des assurances sociales en 1985

		1 Vom Vorjahr 1984 übernommen <i>Affaires reprises de l'année 1984</i>	2 1985 eingelangt <i>Affaires introduites en 1985</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zugesprochen <i>Demandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes rejetées</i>	6 Nicht eingetreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Rückzug Gegenstandslos Vergleich <i>Retrait, sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1986 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>		
AHV	VG ER	57	415	472	26 16	32 10	4 68	156	177	333	139	AVS	TA JU
IV	VG ER	157	379	536	22 51	45 104	35	257	98	355	181	AI	TA JU
FL	VG ER	-	5	5	1 1			2		2	3	AFA	TA JU
EO	VG ER	1	4	5	- 2			2	2	4	1	APG	TA JU
KFZ	VG ER	4	7	11	- 1	1		2	7	9	2	AF	TA JU
KV	VG ER	45	59	104	11 1	15 6	3	36	32	68	36	AMAL	TA JU
EL zu AHV/IV	VG ER	19	118	137	3 3	18 3	22	49	44	93	44	PC à l'AVS/AI	TA JU
SUVA	VG ER	40	12	52	3 1	21	1	26	6	32	20	CNA	TA JU
EMV	VG ER	19	15	34	4 -	9	1	14	3	17	17	AM	TA JU
AIV	VG ER	216	863	1079	34 55	95 109	3 83	379	425	804	275	AC	TA JU
UV	VG ER	8	14	22	- -	8	1	9	5	14	8	AA	TA JU
BV	VG ER	-	10	10	- -						10	PP	TA JU
Total		566	1901	2467	235	476	221	932	799	1731	736	Total	

## 2. Nicht streitige Geschäfte 1985

## 2. Affaires non contentieuses en 1985

1 Vom Vorjahr 1984 über- nommen <i>Affaires de reprises de l'année 1984</i>	2 1985 ein- gelangt <i>Affaires intro- duites en 1985</i>	3 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	4 Unerledigt auf 1985 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>
	567	567	

